



DGÄPC – NEWSLETTER

Trends in der Ästhetischen Chirurgie Neuartige Eingriffe

Mit neuen Trends und Innovationen zählt der Beauty- & Healthcare-Markt auch 2010 zu den Wachstumsbranchen der Zukunft. In der Ästhetisch-Plastischen Chirurgie zeichnet sich, neben den klassischen operativen Eingriffen an Nase, Brust und Körperkontur, ein deutlicher Trend zu immer mehr minimal- und non-invasiven Eingriffen ab.

Hautverjüngung mit Radiage

Schonende nicht-invasive Methoden bekommen in der Ästhetisch-Plastischen Chirurgie zunehmend Priorität. Während die Nachfrage nach operativen, invasiven Eingriffen in den Praxen der DGÄPC-Mitglieder konstant bleibt oder stagniert, befinden sich die sanften Methoden im Aufwärtstrend. Radiage etwa hat sich bei der non-invasiven Faltenbehandlung bewährt. Radiowellen erhitzen das Bindegewebe unter der Haut, regen das Kollagen an und straffen die Haut von in-



nen, ohne die Hautoberfläche zu beschädigen.

Mit Luftdruck gegen Falten

Bei der so genannten Airgent-Methode wird mittels sehr hohem Luftdruck Hyaluronsäure in Form von Mikropartikeln in die Haut eingeschossen. Unter

diesem hohen Luftdruck werden die unter der Haut liegenden Kollagenbündel zerschlagen - dadurch kommt es zu einer Abwehrreaktion der Zellen und Neubildung von Kollagen. Die Haut wird elastischer und straffer.

Füllsubstanz auf Algenbasis als Alternative zu Hyaluronsäure

Ein weiterer Trend, der sich abzeichnet, ist die Entwicklung von Alternativen von Füllmaterialien zum Volumenaufbau. Zur Faltenbehandlung steht Fachärzten neben Fillern wie Eigenfett und Hyaluronsäure ein neuartiger Wirkstoff auf Algenbasis zur Verfügung. Das Novabel-Gel wird aus der braunen Meeresalge gewonnen und soll sich insbesondere zur Unterfütterung eingesunkener Unterlider, eingefallener Ohrfläppchen oder zur Aufpolsterung des Handrücken eignen. Dr. med. Regina Wagner Vorstandmitglied der DGÄPC: „Das Gel ist gegenüber Hyaluronsäure flüssiger und lässt sich dadurch leichter und schmerzfreier injizieren.“ Die DGÄPC rät jedoch ihren Patienten, sich bei neuen Behandlungsmethoden eingehend von einem Facharzt für Plastische und Ästhetische Chirurgie medizinisch beraten zu lassen.

Neue Patienteninfos unter www.dgaepc.de

Jeden Monat erscheinen auf der Website der DGÄPC neue Texte für die Patienteninformation. Sie orientieren sich an den neuesten Entwicklungen in der Ästhetisch-Plastischen Chirurgie und bieten umfassende Aufklärung. Neu im Bereich Sonderthemen sind Methoden zur „Intimchirurgie“ zusammengestellt worden. Werfen Sie regelmäßig einen Blick in unseren Patienteninformationsbereich.

Intimchirurgie

Das Aussehen der weiblichen Intimina kann von Frau zu Frau individuell unterschiedlich sein. Abnormale Veränderungen der weiblichen Genitalorgane häufig durch Gebären oder das Alter, aber auch eventuell zu groß oder zu klein ausgeprägte Schamlippen können die Lebensqualität geringfügig und manchmal auch erheblich reduzieren können zu großer oder zu klein ausgeprägten Schamlippen, verstrichen oder hohlen Lippen sowie Geschwüren führen. Mit den Möglichkeiten der modernen ästhetischen Intimchirurgie kann Beseitigung gefahren werden. Von der Genesung über durchgeführte Operationen Eingriffe in Operationen über die Schwangerschaft bis zum nächsten, gelang von der Regenerierung und der Hygienekontrolle.

- **Diagnose und Indikation**
Wer erfährt Sie, bei welcher Diagnose sich ein operativer Eingriff im weiblichen Intimbereich empfiehlt.
- **Vor der OP**
Welche Vorbereitung ein Eingriff der weiblichen Genitalorgane erfordert und warum Sie vor der Operation nichts rauchen, trinken oder fasten.
- **OP-Methoden**
Es existieren mehrere Methoden, die individuell anatomisch und plastisch zu verändern. Lesen Sie hier welche verschiedenen Möglichkeiten es gibt und welche Techniken der Chirurg dabei verwendet.
- **Narkose, OP-Dauer und stationärer Aufenthalt**
Wer erfährt Sie Eingriffsdauer und mögliche Folgen von Operationen?
- **Erholungsphase und Nachbehandlung**
Was Sie nach der Operation beachten müssen, haben wir hier für Sie zusammengestellt.
- **Mögliche Komplikationen**
Zur Operation gibt Risiken. Hier erfahren Sie, welche Komplikationen bei Eingriffen im Intimbereich auftreten können.
- **Kostenrahmen**
Welche Kosten können bei einem operativen Eingriff im Intimbereich auf Sie zu?

Herzlichen Dank
Herzlichen Dank
Herzlichen Dank

Was ist Macrolane?

Immer wieder erhalten wir Anfragen, für welche Körperregionen Macrolane Verwendung findet und ob das Gel eine Alternative beim Brustaufbau darstellt.

det Macrolane am häufigsten Verwendung: Brust, Gesäß, Waden sowie Handrücken. Bei der Behandlung injiziert der Facharzt das Gel mittels einer Spritze in das Fettgewebe.



Macrolane ist ein Gel, welches auf synthetisch hergestellter Hyaluronsäure basiert. Es wird zum Auffüllen von Hautunebenheiten und Wiederherstellung von Volumen verwendet. An folgenden Körperregionen fin-

Vorteil der Methode: Sie ist somit nahezu narbenfrei. Nachteil der Methode: Das Gel baut sich wieder ab und verliert nach gut einem Jahr circa 40 Prozent seines Volumens. Eine wiederholte Behandlung ist also notwendig, wenn der Patient ein dauerhaftes Ergebnis erzielen will.





Versicherungen für Schönheitsoperationen

Treten nach einem ästhetisch motivierten Eingriff aufgrund von Komplikationen Folgekosten auf, so können sich Patienten inzwischen vor diesen Kosten absichern. Seit dem 01.04.2007 sind Fol-

ren bei Ästhetisch-Plastischen Operationen sind eher selten und fielen bislang oft in den Kulanzbereich des Operateurs, sofern es zu nachbesserungswürdigen Folgen kam.“ Komplikationen die als Krankheitsfol-

ren, ob diese auch greift, wenn fachfremd ein ästhetischer Eingriff durchgeführt wird, also beispielsweise ein Facharzt für Hals,- Nasen,- Ohrenheilkunde eine Fettabsaugung oder ein Hautarzt eine Brustvergröße-



gekosten nach ästhetischen Operationen nicht mehr von den Krankenversicherungen zu tragen, ohne die betroffenen Versicherungsnehmer „angemessen“ daran zu beteiligen, so der Gesetzestext. Dr. med. Joachim Graf von Finckenstein, Präsident der Deutschen Gesellschaft für Ästhetisch-Plastische Chirurgie (DGÄPC): „Mit den so genannten Folgekostenversicherungen hat sich nun ein völlig neuer Markt etabliert, der sich allerdings auch noch beweisen muss. Nachkorrektu-

ge gelten, sind beispielsweise Infektionen, Eiterungen, oder ganz selten, eine Nervenschädigung.

Eine Folgekostenversicherung kommt nur für medizinische Folgeerkrankungen, wie bei einer Infektion als Folge des Eingriffs, die Antibiotika und lokale Maßnahmen erfordern auf. Für Korrekturwünsche, wenn das Ergebnis subjektiv nicht zufrieden stellt, kommt sie nicht auf. „Man sollte sich vorab bei der Versicherung darüber informie-

rung durchführt und diese OP dann Komplikationen nach sich zieht“, so von Finckenstein.

Die DGÄPC rät Patienten, sich im Vorfeld versicherungstechnisch und medizinisch fachlich richtig beraten zu lassen und sich in die Hände eines Facharztes für Ästhetisch-Plastische Chirurgie zu begeben.

Wadenverkleinerung mit Botox

Der Wirkstoff Botulinumtoxin A, der neben der Faltenglättung im Gesichtsbereich seit einigen Jahren auch in anderen medizinischen Bereichen eingesetzt wird, verspricht seit neuestem auch die Verkleinerung der weiblichen Wade. Das Nervengift wird dabei in die Wade injiziert. Der etwa sechs Monate lang haltende Effekt der schlankeren Wade tritt dadurch ein, dass Teile der Wadenmuskulatur entspannt werden. Als mögliche Risiken für den Einsatz von Botox in den Beinen sieht Dr. med. Hans-Henning Spitalny, Facharzt für Plastische und Ästhetische Chirurgie aus Prien, partielle Lähmungserscheinungen. Die DGÄPC rät Patienten, sich fachlich richtig über mögliche Risiken beraten zu lassen und sich in die Hände eines Facharztes für Ästhetisch-Plastische Chirurgie zu begeben.

EWAPS in Hamburg

Vom 12. bis zum 16. Mai fand in Hamburg der 24. EWAPS (European Workshop of Advanced Plastic Surgery) statt. Dr. Regina Wagner, Vorstandsmitglied der DGÄPC, richtete das diesjährige EWAPS-Meeting aus.

Jedes Jahr trifft sich nur ein kleiner ausgewählter Kreis europäischer Plastischer Chirurgen, um in Workshops Informationen und neue Trends auszutauschen.



Geballte Facharztkompetenz Gemeinsame Frühjahrsakademie der DGÄPC, VDÄPC und EASAPS

Vom 3. bis 5. Juni findet X. gemeinsame Frühjahrsakademie der Deutschen Gesellschaft für Ästhetisch Plastische Chirurgie (DGÄPC), der Vereinigung der Deutschen Ästhetisch-Plastischen Chirurgen (VDÄPC) sowie der European Association

of Societies of Aesthetic and Plastic Surgery (EASAPS) in Aachen statt. Die Mitglieder der drei Verbände stellen dabei neue Techniken und Entwicklungen auf den Gebieten der Eigenfetttransplantation, Bauchstraffung und Brust-

korrekturen vor und tauschen ihre Erfahrungen mit aktuellen Behandlungskonzepten aus. Schwerpunkt der Veranstaltung bildet die Eigenfetttransplantation.





Dr. med. Annette Kotzur

Dr. med. Annette Kotzur ist Fachärztin für Plastische und Ästhetische Chirurgie und seit 2002 ärztliche Leiterin der Sophienklinik in Stuttgart.

Nach dem Medizinstudium an der Medizinischen Hochschule Hannover, in den USA und Australien absolvierte sie ihre Facharzt Ausbildung am Stuttgarter Marienhospital und der Universitätsklinik Innsbruck. Hier war es Dr. med. Annette

Kotzur möglich, eine breite Palette der Ästhetisch-Plastischen Chirurgie zu erlernen. Die letzten zwei Jahre ihrer Ausbildung am Marienhospital - bei Professor Wolfgang Gubisch in der Ästhetisch-Plastischen Gesichtschirurgie - führten dann zur Spezialisierung auf die ästhetische Chirurgie, insbesondere die endoskopische Gesichtschirurgie und Rhinoplastik. Ein weiteres Spezialgebiet bildet die Brustver-

größerung mit anatomischen Implantaten.

Besuche auf nationalen und internationalen Kongressen zum Fachgebiet der Ästhetisch-Plastischen Chirurgie stehen regelmäßig in Dr. Kotzurs Terminkalender. Sie veröffentlichte zahlreiche Beiträge in Fachzeitschriften und Fachbüchern sowie Operationsvideos.



Pressespiegel Mai 2010



Top 10 der Schönheits-OPs (vital, Mai 2010)

Die Redaktion der Frauenzeitschrift vital listet anhand der Patientenbefragung der Deutschen Gesellschaft für Ästhetisch-Plastische Chirurgie (DGÄPC) 2009, in der Rubrik „good life“, die Top 10 der Schönheits-OPs auf.

Schönheitsoperationen: Zahlen & Fakten

(www.wdr.de, 03.05.2010)



Die Onlineplattform des Westdeutschen Rundfunks zitiert in ihrem Beitrag Zahlen und Fakten der Patientenbefragung 2009 der DGÄPC.

Schönheitsoperationen: Zahlen & Fakten

(WDR, 03.05.2010)



Die TV-Redaktion zitiert in dem Format „Servicezeit: Gesundheit“ die Patientenbefragung 2009 der Deutschen Gesellschaft für Ästhetisch-Plastische Chirurgie (DGÄPC).

Lifting in der Mittagspause (www.faz.net, 03.05.2010)



Die Online-Redaktion der FAZ spricht mit Dr. Joachim Graf von Finckenstein, Präsident der Deutschen Gesellschaft für Ästhetisch-Plastische Chirurgie (DGÄPC), über die Verharmlosung der Botox-Behandlungen in Deutschland und zitiert darüber hinaus die Patientenbefragung 2009 der Gesellschaft.

Adresse

Deutsche Gesellschaft
für Ästhetisch-Plastische
Chirurgie (DGÄPC)
Münzstraße 18
10178 Berlin

Telefon

030/ 219 159 88

Fax

030/ 219 159 69

www.dgaepc.de

presse@dgaepc.de

Fotos

Dr. med. Hans-Detlef Axmann,
Dr. med. Annette Kotzur, scx.hu,
pixelio.de

